



དོལ་པོ་རྣམ་ལྷན་དགོ་ཅུ་ཚོགས་པ།
Dolpo Tulku Charitable Foundation

Trust Reg. Number Trust 741

**Einmonatige Intensivfortbildung
für Grundschullehrer aus dem
Dolpo, Nepal**

Eine Kooperation von DTCF und Rato Bangala Foundation

PROJEKTBERICHT FEBRUAR 2019

Die extreme Abgeschlossenheit des Oberen Dolpo erschwert die Bereitstellung einer grundlegenden, soliden Schulbildung. Die vorhandenen Schulen sind weder mit ausreichend modernem Lehrmaterial ausgestattet, noch verfügen viele von ihnen über angemessene Räumlichkeiten. Darüber hinaus mangelt es nach wie vor an gut ausgebildeten Lehrern. Immerhin konnten die DTCF und (eine weitere deutsche Stiftung) durch ihr Engagement der letzten Jahre erreichen, dass in vielen Schulen zumindest bis zur 7. Klasse Unterricht erteilt wird. Danach allerdings müssen die jungen Schulabgänger für ihre weitere Ausbildung nach Möglichkeiten außerhalb des Dolpo suchen; in der Regel gehen sie hierfür nach Kathmandu.

Ausgangssituation im Dolpo

Die schwierigen Rahmenbedingungen und Lebensumstände der Dolpo-Kinder wirken sich oft nachteilig auf ihre Schulleistungen aus, was es nicht leicht für sie macht, einen höheren Bildungsweg einzuschlagen. Die Eltern sehen sich mit hohen Ausgaben konfrontiert für Unterbringung, Schulgebühren und zusätzlichem Schulmaterial. In den meisten Fällen können sie diese Kosten nicht selbst stemmen und ihren Kindern damit keine weitere Schulbildung ermöglichen. Viele der jungen und engagierten Dolpopas würden indes gerne nach Abschluss ihrer Ausbildung wieder in ihre Heimatdörfer zurückkehren, um sich dort als Lehrer für die Verbesserung der Bildungssituation einzusetzen.

Denjenigen allerdings, die sich eine rudimentäre Ausbildung leisten können und als Lehrer ins Dolpo zurückkehren, fehlen in der Regel moderne pädagogische Methoden und Techniken sowie entsprechende Erfahrungen für die Ausübung ihres Berufs. Mehr noch mangelt es diesen jungen Lehrern derzeit aber an der notwendigen Zeit und v.a. an den finanziellen Mitteln für ein professionelles Lehrertraining, obwohl gerade sie als dolpostämmige Lehrer besonders geeignet wären: Denn sie können die Schüler in ihrer Muttersprache unterrichten und verstehen deren spezifische Lebensumstände.



Die Lehrer aus dem Dolpo und das Team der Rato Bangala Foundation.

Himalaya-Schule

Da es im Oberen Dolpo nicht ausreichend Elementar- und überhaupt keine weiterführenden Schulen gibt und die vorhandenen meist nicht adäquat ausgestattet sowie viele der Lehrer nicht wirklich professionell ausgebildet sind, entwickelte Dolpo Tulku Rinpoche den Plan, selbst eine modern ausgestattete Schule ab der Sekundarstufe bauen zu lassen, in der bis zu 300 Schüler untergebracht werden können. Hierzu erwarb er bereits vor einigen Jahren ein geeignetes Grundstück in Sankhu nahe Kathmandu.

Der künftige Lehrplan dieser Schule soll neben dem klassischen nepalesischen Curriculum auch Fächer der Himalaya-Kultur beinhalten, also lokales Kunsthandwerk, traditionelle Musik, Sprachen und Philosophie. Der Schulabschluss wird das allgemein anerkannte nepalesische "School Leaving Certificate" (SLC) sein.

Dolpo Tulku Rinpoche möchte, dass die Kinder seiner Heimatregion ebenfalls eine bestmögliche Ausbildung in modernen Institutionen erhalten, damit sie innerhalb des nepalesischen Bildungssystems erstmals wettbewerbsfähig werden.

Bis zur Fertigstellung des Schulneubaus soll nun die Zeit genutzt werden, um Lehrern aus dem Dolpo eine Intensivfortbildung zu ermöglichen und so das Bildungsniveau und die Leistungen der Schüler schrittweise zu erhöhen.

Intensivfortbildung für Grundschullehrer

Hierzu hat die DTCF in enger Zusammenarbeit mit der Rato Bangala Foundation (RBF) ein Trainingsprogramm zur "Entwicklung von Lehrmethoden für Grundschullehrer" ausgearbeitet. Die RBF verfügt über eine gut 17-jährige Erfahrung in diesem Bereich und konnte mit ihrem spezifisch kommunalen Ansatz bereits in mehr als 700 nepalesischen Schulen und 22 Distrikten ihr Fortbildungskonzept erfolgreich umsetzen. Bisher hat sie aber noch nicht mit Lehrern aus dem Dolpo gearbeitet. Bei der Durchführung der Trainingsprogramme kooperiert die RBF eng mit dem gemeinnützigen Bank-Street-College of Education in New York sowie mit der Kathmandu University.



Mr. Pemba Gyaltzen präsentiert sein Sachthema.

Teilnehmer

Ursprünglich sollte aus jeder der insgesamt 16 Schulen des Oberen Dolpo eine Lehrkraft an der einmonatigen Fortbildung in Kathmandu teilnehmen. Die DTCF übertrug die Auswahl der entsprechenden Lehrkräfte auf die jeweiligen Schulleiter, um so die am besten Geeigneten auszuwählen, die einen langfristigen Erfolg für die Schulen gewährleisten sollen. Letztlich konnten nur acht Lehrer aus acht Schulen an dem Programm teilnehmen, da die anderen acht Lehrer mangels Zeit und anderweitiger Verpflichtungen nicht freigestellt werden konnten.



Die Lehrer bereiten selbst-gestaltetes Unterrichtsmaterial vor.

Schulungsinhalt und Betreuung

Der Fokus dieses speziellen Lehrertrainings liegt darauf, wesentliche Aspekte moderner, kindorientierter Lehrmethoden aufzuzeigen – angepasst an heutige Anforderungen und unabhängig davon, in welchem Teil der Erde sich eine Schule befindet. Dieser einmonatige Fortbildungskurs deckt darüber hinaus folgende Themenbereiche ab:

- Bildungsphilosophie
- Sprachunterricht bzw. Sprachkunst und Kommunikationslehre
- Mathematik
- Naturwissenschaften
- Gesellschaftslehre
- Sportunterricht/Mannschaftsspiele
- Kunsthandwerk
- Frühkindliche Entwicklung
- Elternbildung
- Führungsverhalten/Führungsqualitäten
- Gesellschaftliche Verantwortung/Gemeinnütziges Engagement

Im Anschluss an diese vierwöchige Schulung folgt ein sechs bis siebenmonatiges Praxisprogramm, eine Art Referendariat, das professionell begleitet und betreut wird und weitestgehend an den spezifischen Rahmenbedingungen der Schulen und Lehrer im Dolpo orientiert ist.

Die erste von künftig voraussichtlich regelmäßig stattfindenden Fortbildungen fand vom 5. Januar bis 5. Februar 2019 in einem Trainingscenter in Kathmandu statt.



Die Lehrer bereiten ihre Lektionen während des Trainings vor.



Herr Pemba Gyaltzen erhält das Teilnahme-Zertifikat von der Direktorin der Rato Bangala Foundation, Frau Esha Thapa

Teilnehmerberichte

Tsering Dharkey, Shree Siddhartha Kula Primary School, Tinje

Durch die Teilnahme an dieser Schulung habe ich gelernt, dass eine kindorientierte Erziehung die Persönlichkeitsentwicklung und die Fertigkeiten von Kindern optimal fördern kann, wenn sie auf deren individuelle Bedürfnisse und Anforderungen abgestimmt ist. Lernen sollte auf der natürlichen Neugier eines Kindes und seiner Interessen basieren und damit den kindlichen Selbstbildungsprozess begünstigen, insbesondere durch die Förderung der individuellen Selbstorganisation und Eigenverantwortlichkeit. Die Lehrkraft sollte ihren Fokus verstärkt auf einen interaktiven Unterricht und auf Gruppenaktivitäten legen und die Schüler maximal in den Unterricht einbinden, statt ihnen ausschließlich mit Frontalunterricht Wissen und Sachinhalte nahezubringen. Darüber hinaus bin ich begeistert von dem Fach Bildungsphilosophie, die darauf gerichtet ist, was Schulkinder interessiert und gemäß ihres Alters und ihrer Entwicklung auch wirklich lernen wollen.



Kursteilnehmer aus den Regionen Dolpo und Mustang zusammen mit dem Team der Rato Bangala Foundation

Pemba Gyaltzen Gurung, Shree Mukporong Himel Primary School, Vijer

“Während dieser einmonatigen Schulung wurde mir klar, dass die Beziehung zwischen Eltern, Lehrern und Schülern letztlich den Erfolg dieses Bildungsdreiecks ausmacht. Die Partnerschaft zwischen ihnen muss stark und fokussiert und positiv auf die Schüler ausgerichtet sein, um deren Lernen zu unterstützen. Die Aufgabe des Lehrers liegt auch darin, detailliert über die Schüler zu berichten und auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen einzugehen. Zusätzlich sollten die Lehrer Nachdruck darauf legen, lokale Ressourcen und Materialien auch für den Schulunterricht zu nutzen.”

Pema Wangyal, Shree Shelri Drugdra Lower Secondary School, Saldang

“Ich habe acht Jahre Lehrerfahrung im Dolpo. Doch im Verlauf dieses einmonatigen Trainings wurde mir klar, dass die klassischen Unterrichtsmethoden viel zu stark lehrerzentriert sind, statt schülerorientiert zu sein. Es ist üblicherweise allein der Lehrer, der in der Klasse Wissen und Sachinhalte präsentiert, ohne seine Schüler groß einzubinden. Ich habe gelernt, dass für heutige Schüler ein kindorientierter Unterricht unbedingt notwendig ist, um ihnen lebenslanges Lernen und eigenständiges Problemlösen zu ermöglichen. Lehrer sollten im Klassenzimmer als Wegweiser und Begleiter agieren, die ihre Schüler aktiv in den Unterricht einbeziehen – in Form von Gruppenübungen, Wissenskontrolle mittels Zweiergruppen, Meinungs austausch und vor allem, indem sie interessiert das bereits vorhandene Wissen einer Klasse abfragen, bevor sie zu einem neuen Themenbereich die entsprechenden Lehrbücher heranziehen. Eine weitere wichtige Erkenntnis für die Verbesserung und Weiterentwicklung von Schulen ist für mich die Notwendigkeit einer gleichberechtigten Beteiligung von Schulleitung, Lehrkräften, Eltern und Schülervertretungen. Diese Art der Zusammenarbeit gibt es bisher noch nicht im Dolpo.”

Nyima Gyaltsen Baijee, Tapriza School, Phoksundo

“Durch die Fortbildung habe ich mehrere hilfreiche Lehrmethoden und Techniken kennengelernt, wie Schülerbeteiligung, verschiedene Formen der Veranschaulichung und Vortragsarten sowie eine Kombination dieser Methoden mithilfe unterschiedlicher Lehrmaterialien. Daneben hat mich speziell die Idee berührt, Eltern und Dorfgemeinschaft in die Gesamtentwicklung einer Schule miteinzubeziehen, was ein Gefühl von Zusammengehörigkeit und Verbundenheit erzeugt. Auch die Beurteilung der Schüler anhand ihrer individuellen Leistungsfähigkeit und Interessen, statt der allgemeinen Benotungspraxis, hat mich begeistert.”

Bishnu Prasad, Shree Tsering Dolma Primary School, Shemen

“Ich unterrichte schon seit vielen Jahren als Grundschullehrer. Doch nach der Teilnahme an dieser Fortbildung habe ich erkannt, inwiefern ein Lehrer seine Schüler durch die Verwendung unterschiedlicher lokal vorhandener Materialien effizienter, erfolgreicher, aber auch einfacher und unterhaltsamer unterrichten kann. Ich habe das Gefühl, dass wir in der Vergangenheit unsere Schüler ganz ohne solche einfachen wie praktischen Methoden unterrichtet haben. Zudem habe ich eine weitere wichtige Lektion gelernt, die ich mitnehmen kann, nämlich wie Schulen im Dolpo benutzte Lehrmaterialien recyceln und wiederverwenden können, indem sie beispielsweise neues Material und Spielgegenstände daraus für Kindergartengruppen oder Vorschulkinder herstellen.”

Pema Tsering, Tashi Samduk School, Ku

“Ich habe in der Vergangenheit bereits an mehreren Lehrerfortbildungen teilgenommen, aber diese Schulung scheint mir im Vergleich zu den anderen relevanter und hilfreicher im Zusammenhang mit dem Dolpo zu sein. Die Unterrichtsmethoden und -techniken, die wir hier erlernten, sind sehr viel einfacher und praktischer in den Schulen des Dolpo umzusetzen. Sollte es zum Beispiel einmal einen Leerlauf im Unterricht geben, weil Lehrmittel nicht rechtzeitig geliefert werden konnten, können wir diese Lücke gut überbrücken, indem wir einfach Leute aus unseren Dörfern einladen, damit sie ihre Lebenserfahrung und speziellen Fertigkeiten mit den Schülern teilen. Auch das Mitwirken der Schüler bei verschiedenen Arbeiten oder Projekten der Dorfgemeinschaft wird helfen, das soziale Bewusstsein und Gemeinschaftsgefühl bei den Kindern stärker auszuprägen.”

Pema Lhamo, Karang Gangjong Rikshung Primary School, Karang

“Ich habe zum ersten Mal an einem solchen Training teilgenommen. Die vielen praktischen und interaktiven Trainingseinheiten halfen mir, mehr Selbstbewusstsein zu entwickeln und meine rhetorischen Fähigkeiten im öffentlichen Vortragen zu verbessern. Mir wurde bewusst, dass Lernen auch außerhalb des Klassenzimmers, in Exkursionen und praktischen Aktivitäten in unterschiedlichen Umfeldern, zusammen mit dem klassischen Buchwissen das natürliche Lernen der Kinder enorm fördert.”



Dolpo Tulku Rinpoche beglückwünscht die Lehrer aus dem Dolpo zur erfolgreichen Teilnahme an der Intensivfortbildung.

Phurwa Gyalsten, Crystal Mountain School, Tarap

“Die Fortbildung hat mir gezeigt, dass kleine und grundlegende Voraussetzungen im Klassenzimmer eine signifikante Rolle spielen können für einen interaktiven und interessanten Schulunterricht, was das Verständnis der Schüler erheblich verbessert. Ich habe außerdem viele Unterrichtsmethoden kennengelernt, die unglaublich effektiv und doch so einfach sind. Wie zum Beispiel die Grundschulkinder mit DEAR-Zeiten zum täglichen, regelmäßigen Lesen zu motivieren. DEAR steht für ‚Drop Everything And Read‘ (lass alles liegen und stehen und lies). Weitere Methoden sind BEAT TIME (‚Wettlauf mit der Zeit‘), Kurz- und Langzeitexperimente im Bereich Naturwissenschaften oder Unterrichtseinheiten mit sozialer Interaktion in der Gemeinschaft außerhalb der Klassenräume. Letztendlich hat dieses Training jedem von uns definitiv gezeigt, dass wir unsere Unterrichtsmethoden allmählich ändern müssen und wir uns viel stärker auf die Bedürfnisse der heutigen Schüler fokussieren sollten.“

Kontakt in Deutschland:

Dolpo Tulku e.V.
Amiraplatz 3, 80333 München
Carmen Schaub, Geschäftsstellenleitung
E-Mail: carmen@dolpotulku.org
Kerstin Mick, Kontakt Hilfsprojekte
E-Mail: kmick@dolpotulku.org

Spendenkonto:

Stadtsparkasse München
Leopoldstraße 51
IBAN: DE05 7015 1001 0000 9955 29
BIC: SSKMDEMXXX
Zweck: Shree Yanjer Gumba Winterschule

Kontakt in Nepal:

Dolpo Tulku Charitable Foundation
P.O. Box 2541
Tinchuli, Kathmandu, Nepal
Lhakpa Tsering, Project Manager
lhakpatsering11@gmail.com
Daniela Hartmann, 1. Secretary
dolpotulku@gmail.com

Bank Information

Nepal Investment Bank
Darbarmarg, Kathmandu, Nepal
Account No: 02401030251099
Swift Code: NIBLNPKT
Purpose: Shree Yanjer Gumba Winterschool

Weitere Informationen zu allen Hilfsprojekten sind auf unserer Webseite zu finden:
www.dolpotulku.org